

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 22 (1914)

**Heft:** 6

**Vereinsnachrichten:** Aus dem Vereinsleben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Durch das Rote Kreuz im (Krankenpflege=

Nr.	Ort	Zahl der Teilnehmer	Datum der Prüfung	Kursleitender Arzt
33	Solothurn . . . . .	47	17. Juni 1913	Herr Dr. Grefßh, Solothurn
34	Wipfingen (Zürich) 6) . . . . .	29	12. Juli	" " Noß, Wipfingen
35	Amriswil . . . . .	34	28. September "	" " Halter, Amriswil
36	Sarnen . . . . .	37	30. Oktober "	" " Stockmann
37	Bellinzona . . . . .	19	9. November "	H. " Fedotti, Antognini und Sacchi
38	Dottikon . . . . .	34	23. " "	Herr " Pfisterer
39	Corgémont . . . . .	27	29. " "	" " Equet
40	Sirnach . . . . .	16	30. " "	" " Bauer
41	Baldegg . . . . .	26	21. Juli "	" " G. Meyer, Hochdorf
42	Zürich-Enge-Wollishofen . . . . .	31	7. Dezember "	" " Nägeli
43	Zürich-Unterstrah . . . . .	52	14. " "	H. " G. Raf und Schultzeß
44	Münzingen . . . . .	16	8. " "	Herr " von Greyerz
45	Bern-Beaumont . . . . .	47	13. " "	" " Hopf, Bern
46	Murgenthal . . . . .	19	21. " "	" " Steffen

## Aus dem Vereinsleben.

**Tablat.** Samariterverein. Sonntag den 15. Februar hielt genannter Verein im Saale zur Krone seine Jahres-Hauptversammlung ab, welche einen guten Besuch aufwies, waren doch 46 Aktiv-, 3 Ehren- und 5 Passivmitglieder erschienen. Als Stimmzähler amtierten Herr Stadler und Fr. Rebate. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten war zu entnehmen, daß der Verein seit seiner Verschmelzung schöne Fortschritte gemacht hat. Der von Fr. Anna Knecht verlesene Kasjabericht verzeigte infolge vieler Neuanschaffungen sehr hohe Ausgaben, doch kann das vorhandene Barvermögen von Fr. 299.94 immerhin mit Befriedigung angesehen werden. Ehrenmitglied Ernst Häggi verlas einen flott abgefaßten Revuebericht, in dem er die Tätigkeit der Kommission sehr lobend erwähnte. Die bisherige Kommission, mit Herrn Emil Stämp als Präsident und Herrn Jakob Baumann als Nebungsleiter, wurde mit Akklamation in globo bestätigt, ebenso die Rechnungskommission. Für fleißigen Nebungsbesuch konnten 31 Mitglieder

mit Anerkennungskarten bedacht werden. Mit einem warmen Appell an alle Mitglieder zu eifriger Arbeit und treuem Zusammenhalten konnte der Vorsitzende die würdig verlaufene Versammlung schließen.

Anschließend an die Versammlung folgte ein gemütlicher 2. Teil, zu welchem auch die Angehörigen der Mitglieder eingeladen und zahlreich erschienen waren. Bei Gesang, Musik und Tanz entwickelte sich nun ein fröhliches Faschingsleben, wobei natürlich auch humoristische Vorträge und Deklamationen nicht fehlten. Daß sich die Samariter auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sehr gut zurecht finden, bewiesen zwei lustige Einakter, betitelt „Der neue Johann“ und „Dem Heiri Bume sis Päch.“ Daß selbst die gestrenge Frau Anastasius vor den Streichen ihrer liebebedürftigen Pensionistinnen und ihrer Studenten kapitulieren mußte, amüsierte die Zuschauer aufs beste. Daß das „Päch des Heiri Bume“ nicht gar so flebrig war, bewies das zweite Theaterstück, indem gerade durch dieses Päch der Heiri seine Koffi gefunden hat.

## Fahrt 1913 subventionierte Kurie. Kurie.)

Hilfslehrer	Vertreter des Roten Kreuzes	Vertreter des Samariterbundes
Fr. Grefßh, H. A. Schenker, Fr. Jaggi	Herr Dr. Herzog, Solothurn	Herr Th. Meyer, Solothurn
Hilfslehrer Hon. Gem.-Schw. L. Spindler	" " Gyr, Zürich	" Jb. Schurter, Zürich
—	" " Bovet, Amriswil	Der Gleiche
Frau Stockmann-Durrer und die Schwestern im Spital	—	—
—	" " Bonzanigo	—
Herr C. Kuhn, Wohlen, Murgau	" " Müller, Wohlen, Murgau	" El. Meier, Wohlen
Seur Marie Zbinden	" " Miebille, St. Zmier	" G. Tschoumy, Corgémont
Herr E. Thalman	" " Marchesi, Bazenhaid	—
Frau M. Angelina Hodel	" " F. Stocker, Luzern	—
Gemeinde-Krankenschwester Erika	" " A. v. Schultzeß, Zrch.	" A. Bollinger, Zürich
Herr Bollinger und Fr. Müller	" " Fingerhuth, Zürich	" Gottl. Benz, Zürich
—	" " Schüpbach, Konolzingen	Der Gleiche
Herr Jordi und Fr. Lattmann, Bern	" " Joß, Bern	Der Gleiche
" Blunier	" " Rikli, Langenthal	Der Gleiche

Daß das „Schönste immer z'lest kommt“ durfte auch noch die holde Jungfrau Glättli an dem knurrigen Schaggi erfahren, nur der „straußbeladene grüne Jüngling“ kam trotz seiner 100 Mark nicht auf seine Rechnung, und mußte sein liebeglühendes Herz wieder abkühlen. Der so schön verlaufene Abend wird allen noch lange in freudiger Erinnerung sein. St.

### Verband thurgauischer Samaritervereine.

Bei ziemlich zahlreicher Beteiligung von Delegierten und Gästen hat letzten Sonntag, 1. März, im „Falken“ in Adorf die Jahres-Delegiertenversammlung des Verbandes thurgauischer Samaritervereine unter dem Vorsitze des Herrn E. Jost, Steckborn, stattgefunden. Protokoll und Jahresbericht wurden ohne Einwendungen gutgeheißen. Letzterer, ausführlich und flott verfaßt, entwirft ein anschauliches Bild der Tätigkeit des Verbandes wie der einzelnen Sektionen im letzten Jahre und ermuntert zu weiterer tatkräftiger Arbeit auf dem Gebiete der Samariterjache. Der Verband umfaßt 12 Sektionen mit 364 Aktivmitgliedern. Wenn auch einer Sektion das Lebenslicht leider auszugehen droht, so besteht doch berechtigte

Hoffnung auf anderweitigen Zuwachs. Die Jahresrechnung konnte diesmal, dank verschiedener günstiger Umstände, mit einem Ueberschuß abgeschlossen werden.

Die Rotkreuzkolonne Thurgau, welche aus Mitgliedern der Verbandssektionen gebildet wird, beginnt voraussichtlich ihre Tätigkeit noch dieses Frühjahr mit einem Bestand von 40 Mann. Der Führer derselben, Herr Kolonnen-Feldweibel Schurter aus Zürich, referierte sodann in einlässlicher, klarer Weise über „Marmwesen“ bei größeren Unglücksfällen oder Katastrophen. Allgemein verbindliche Normen können hierüber nicht aufgestellt werden, da diese nach den örtlichen Verhältnissen zugeschnitten werden müssen. Daß das Telephon bei solchen Marmsystemen eine wichtige Rolle spielt, ist wohl selbstverständlich. Die belehrenden, von großer Sachkenntnis zeugenden Winke ernteten wohlverdienten Beifall.

Da bei festlichen Anlässen die Samaritervereine mehr und mehr zur Besorgung des Sanitätsdienstes beigezogen werden, es dabei aber öfters an passenden Lokalitäten gebricht, beschäftigte sich der Kantonalvorstand seit einiger Zeit mit der Frage der Anschaffung eines Samariterzeltes, das den Sektionen

bei Bedarf überlassen würde. Der Vorstand stellte nun der Delegiertenversammlung den Antrag, hierfür aus der Verbandskasse einen Betrag von 100 Fr. als Fonds anzulegen, was denn auch beschlossen wurde. Von der Sektion Frauenfeld sind für den gleichen Zweck 30 Fr. gezeichnet worden, wozu noch 14 Fr. als Ertrag einer an der Versammlung vorgenommenen Tellerammlung kommen, so daß der Plan der Verwirklichung ein schönes Stück näher gerückt ist. Es ist nur zu hoffen, daß sich andere Verbandssektionen, Korporationen oder Verbände mit gleichen oder ähnlichen Bestrebungen zu freiwilligen Beiträgen entschließen. Die Durchführung des diesjährigen Samaritertages wurde der Sektion Steckborn übertragen. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Kreuzlingen bestimmt. Nach 3 1/2 stündiger Dauer konnte die Versammlung geschlossen werden. St.

**Bern.** Militärjanitätsverein. Letzten Samstag den 21. Februar fand im Restaurant „Corso“ die diesjährige Hauptversammlung statt. Der Jahresbericht, sowie die Rechnung pro 1913 wurden einstimmig genehmigt. Die Hauptaufgabe bestand in der Revision der Statuten, welche nach längerer Beratung ihre Genehmigung erhielten. Der neue Vorstand stellt sich wie folgt zusammen: Präsident: Jakob Ita, Sanitätsfourier; Sekretär: Eugen Niederöst, Sanitätssoldat; Kassier: Titus Schmidlin, Sanitätswachtmeister; I. Beisitzer: Friedrich Bucher, Sanitätsfeldweibel; II. Beisitzer: Robert Sutter, Sanitätsgefreiter.

— Die Generalversammlung des Samaritervereins Bern fand Samstag den 7. März statt. Der Vorsitzende Herr D. Meier gedachte einleitend dreier verstorbenen Mitglieder, der Herren Andr. Gehrig, Joh. Jugi und Moritz Berjet. Alle Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Dahingeshiedenen. Nach erfolgter Wahl zweier Stimmzähler für die offenen Abstimmungen wurden die statutarischen Traktanden in vorgeschlagener Reihenfolge erledigt:

1. Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 1. März 1913 wurde genehmigt, desgleichen

2. der Jahresbericht, der demnächst im Druck erscheinen wird und

3. der Kassabericht, der bei Fr. 2926. 21 Jahreseinnahmen und Fr. 2924. 88 Jahresausgaben einen Ueberschuß von Fr. 1.33 und eine Vermögensvermehrung von Fr. 112. 79 ausweist.

4. Das Programm der Instruktionskommission wurde ebenfalls mit Mehrheit angenommen, sowie auch

5. das Budget pro 1914 und der Aktiv-Mitgliederbeitrag auf Fr. 1. — und derjenige der Passiven auf Fr. 1.50 beibehalten.

6. Der Materialbericht gab Kenntnis von der Einführung einer vollständigen Inventaraufnahme und von der Errichtung eines neuen Samariterpostens bei Hrl. Reubi (Spezereihandlung), Länggassstraße 65.

7. Der Bericht der Bibliothek und

8. der Bericht der Instruktionskommission waren nicht eingegangen, weshalb sie auch nicht verlesen und genehmigt werden konnten. Sie werden dann im Jahresberichte veröffentlicht.

9. Die Vorstandswahlen nahmen sehr kurze Zeit in Anspruch. Es lagen nur zwei Demissionen vor, eine solche vom 1. Sekretär Herr Heierle und vom 1. Kassier Herr Bucher. Die Wahl eines 3. Sekretärs wurde gutgeheißen. Der Vorstand setzte sich pro 1914 wie folgt zusammen:

Präsident: Meier Dominik; Vizepräsident: Joz J., Dr. med.; 1. Sekretär: Mebi, Lehrer; 2. Sekretär: Hrl. Lattmann B.; 3. Sekretär: Frey Hans; 1. Kassier: Kaiser J.; 2. Kassier: Hrl. Ellenberger M.; Materialverwalter: Lambrot Louis; Bibliothekare: Mürger Alfred und Hirsbrunner H. und als Beisitzer die 5 Sektionspräsidenten: Strickler N., Länggasse; Buri E., Lorraine-Breitenrain-Spitalacker; Ebinger F., Matte; Ulrich N., Mattenhof-Weissenbühl; Joz J., Holligen.

10. Zum Ehrenmitgliede wurde das alte Aktivmitglied und früherer Vereinspräsident Herr Hirs ernannt. L. -y.

— Moriz Berjet †.

Tot — bist du — ich kann's nicht glauben,  
Meine Seel' erfährt es nicht!  
Rauh's Schicksal mußt' dich rauben,  
Nie mehr lacht dein Angesicht!

So schrieb es in mir auf, als mich die Trauerbotschaft vom Hinscheide unseres treuen, sehr beliebten Aktivmitgliedes und Veteranen Pierre Moriz Berjet überraschte. Wer von uns hat nicht dieses ewig fröhliche Menschenkind mit seiner unverwüßlichen Lebensfreude und seinem goldlautern Charakter gekannt? Seine feste, markante Erscheinung ist sozusagen mit allen vereinlichen Begebenheiten innig in Verbindung gestanden, weshalb es nun kaum möglich ist, an dessen Tod zu glauben. Geboren am 12. Januar 1856 in Mutigny (Kt. Freiburg) erlernte der strebsame Junge mit Eifer und großem Geschick den Schmiedebetrieb, der ihn später nach Frankreich führte. 1878 wurde er Chef der Beschlageschmiede des eidg. Kavallerie-Remontedepots in Bern; seit 1882 war er auch fast ununterbrochen als Hufschmiede-Instruktor der eidg. Militärhufschmiedekurse in Thun tätig. Samstag den 21. Februar kehrte er abends von einem Kurs in Thun zurück. Kaum hatte er seine lieben Angehörigen zu Hause begrüßt, als er von einem Schläge getroffen

in die Arme seiner allzeit treubeforgten Gattin sank und verschied. Die große Beteiligung bei den militärischen Beisetzungsfeierlichkeiten zeigte, wie beliebt der Verstorbene gewesen. Berjet hat sich große Verdienste erworben um den schweiz. Militärhufbeschlag. Seine diesbezüglichen Modelle stehen noch heute unerreicht da. Unermüdetlich war seine Arbeitskraft und vorbildlich seine Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit. Doch auch in unsern Kreisen hatte er sich bewährt. Der Samariterverein Bern verliert in ihm eines seiner ältesten und eifrigsten Mitglieder. Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe im Frieden!

L. -y.

**Worb.** Im Löwen fand am 21. Februar die Hauptversammlung des hiesigen Samaritervereins statt. Der als Präsident zurücktretende Herr Hämmerli wurde durch Herrn Dähler ersetzt und die Rechnung genehmigt. Daran schloß sich dann die Schlußprüfung des von den Herren Dr. Hegi, Worb, und H. Dill, Bern, geleiteten Samariterkurses. Das Prüfungsergebnis war ein befriedigendes. Der Vertreter des Roten Kreuzes und Samariterbundes, Herr Dr. Nigst, verdankte den Kursleitern ihre aufopfernde Tätigkeit und forderte die Diplomierten zum Eintritt in den Samariterverein auf, ihnen gleichzeitig eindringlich ans Herz legend, sich ja vor falscher Hilfeleistung zu hüten.

L. -y.

**Muttenz.** Samariterverein. Vorstand für das Jahr 1914: Präsident: Dettwyler, Sekundarlehrer; Vizepräsidentin: Fr. M. Rahm; Kassier: K. Hodel; I. Aktuar: Fr. M. Gysin; II. Aktuar: C. Brodbeck; Beisitzer: F. Wagner und Fr. R. Weiller.

**Biel.** Militär-sanitätsverein. Die Generalversammlung vom 24. Februar 1914 bestellte den Vorstand wie folgt: Präsident: W. Weiner; Vizepräsident: Ls. Aubry; Sekretär: H. Tschupp; Kassier: M. Jean-Mairet; Beisitzer: Alb. Schenner.

**Krauchthal.** Bericht über den Samariterkurs. Sonntag den 22. Februar fand die Schlußprüfung des am 28. November begonnenen Samariterkurses statt. Die Leitung des Kurses lag in den Händen des Herrn Dr. K. Reichenau von Hindelbank. Als tüchtige Lehrkraft stand ihm zur Seite Herr Nebungslehrer Ueltchi, der sich trotz des weiten Weges von Bern nach Krauchthal bereit erklärte, am Kurse mitzuwirken.

Herr Dr. Reichenau begann die Prüfung mit einigen theoretischen Fragen über die Blutungen. Alsdann verteilte er unter die Teilnehmer die „beliebten“ roten Diagnosezettel, worauf jeder einzelne

vor dem Tisch des Herrn Experten mit mehr oder weniger Geschick sein Glück versuchen konnte.

Herr Dr. Howald von Muri, der für unsere Gemeinde kein Unbekannter ist, sprach als Vertreter des Roten Kreuzes seine volle Zufriedenheit aus über den guten Verlauf des Examins. Er wußte uns durch packende Worte fürs Samariterwesen zu begeistern und ermunterte uns besonders, im praktischen Leben weiterzufahren. Zum Schluß dankte er dem Leiter des Kurses, sowie dessen Mitarbeiter bestens für ihre aufopfernde Tätigkeit.

Am einfachen Nachessen, das dem offiziellen Teil folgte, begrüßte Herr Lehrer Wynistorf im Namen des Samaritervereins alle Anwesenden und dankte den Persönlichkeiten, die sich um den guten Verlauf des Kurses verdient gemacht haben. An sämtliche 21 Teilnehmer wurden alsdann die Ausweisarten und Verbandpatronen verteilt. Bald darauf erschien auch der mit Ungeduld erwartete Dorfmusikant. Der gemischte Chor von Krauchthal und einige dramatisch veranlagte Samariterinnen sorgten dafür, daß die Stunden der Gemütlichkeit rasch vorbeiging, und daß man erst mit der zum Aufbruch mahnenden Morgendämmerung sich zum Heimgehen entschloß.

**Burgdorf.** Der Samariterverein Burgdorf hat seinen Jahresbericht herausgegeben, aus dem wir ersehen, daß es jetzt 25 Jahre her sind, seitdem der erste Samariterkurs dort gegeben wurde. Er hat sich gefestigt und hat in diesen Jahren vieles geleistet. Gegenwärtig zählt er 66 Mitglieder. An Hilfeleistungen sind 105 registrierte Fälle zu verzeichnen. Leider hat der Verein im Berichtsjahr ein verdientes Mitglied, Herrn Lüdi, gew. Hilfslehrer, verloren. Unangenehm berührt die Sympathie, deren sich der Verein bei der Bevölkerung erfreut und die sich auch durch die Jahre hindurch in finanzieller Art gekennzeichnet hat.

**Zürich-Oberstraf.** Samariterverein. Vorstand für das Jahr 1914: Präsident: Robert Karrer, Universitätsstr. 112, Zürich 6; Vizepräsident: Ernst Bäschlin, Neumarkt 29, Zürich 1; Aktuar: Johann Fuchs, Weinbergstr. 37, Zürich 6; Sekretärin: Fr. Klara Leimbach, Universitätsstr. 93, Zürich 6; Quästörin: Fr. Rosalie Winkler, n. Beckenhofstr. 29, Zürich 6; I. Materialverwalter: Fr. Emma Bickel, Culmannstraße 6, Zürich 6; II. Materialverwalter: Ferd. Baumgartner, Culmannstr. 20, Zürich 6.

**Neukirch-Egnach.** Samariterverein. Am 28. Januar versammelten sich die Mitglieder unseres Vereins zur Entgegennahme der Jahresgeschäfte. Jahresbericht, Jahresrechnung und Protokoll wurden verlesen, genehmigt und den Verfassern ge-

bührend dankt. Im weitem kam die Tätigkeit im neuen Vereinsjahr zur Besprechung. Der Vorstand wurde in seinem Amte bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Otto Schweizer, Lehrer; Vizepräsident: Dr. Bobet; Kassierin: Elise Kühni; Aktuarin: Louise Hungerbühler; Beisitzer: Dr. Bobet und Gemeindefrankenschwester Elise Kiech; Materialverwalter: Lehrer Schweizer.

Am 8. Februar fand dann die Schlussprüfung des am 2. Dezember begonnenen Samariterkurses statt im Hotel Trauben, Neufirch, wozu sich eine große Zuhörerschaft einfand, unter der wir auch unsern Kantonalpräsidenten, Herrn Jost in Steckborn, begrüßen durften. Der Kurs wurde in verdankenswerter Weise von Herrn Dr. Bobet, unserer Gemeindepflegerin und einigen Samaritern erteilt. Von den 25 Kursteilnehmern gelangten 23 zur Schlussprüfung. Als Vertreter des Roten Kreuzes war Herr Dr. Halter, Amriswil, und für den schweiz. Samariterbund Herr Dr. Studer, Arbon, anwesend. Sie lobten den Fleiß der Schüler, wagten sogar zu behaupten, daß sie schon vorher wissen, daß in Neufirch immer Tüchtiges geleistet werde. Sie dankten der Kursleitung ebenfalls für ihre Mühe und ermunterten die Geprüften, um das Gelernte nicht so bald wieder zu vergessen, zum Beitritt in den hiesigen Samariterverein, dem fast alle Folge leisteten. Somit ist der Wunsch des Vereins, durch diesen Kurs ordentlichen „Zuwachs“ zu erhalten, in Erfüllung gegangen. Nachher genossen wir noch einige Stunden fröhlichen Beisammenseins. L. H.

**Affoltern bei Zürich.** Geleitet von Herrn Dr. med. Bontobel in Höngg, unter Mithilfe der Herren Karl Schumacher, Lehrer, Gottfried Binder, Gemeindeammann und Reinhold Surber, Schriftsezer, fand hier ein Samariterkurs statt. Er dauerte vom 6. November 1913 bis 29. Januar 1914 und war von 42 Teilnehmern besucht. Samstag abend den 31. Januar fanden sich in der Turnhalle die Samariter und in großer Zahl Freunde der Bestrebungen zur Schlussprüfung ein. Vom Roten Kreuz weilte Herr Dr. med. Blatter aus Zürich, und vom schweiz. Samariterbund Herr Stefan Unterwegner bei uns. Herr Dr. Blatter sprach seine Zufriedenheit über die Leistungen der Geprüften aus. Dabei machte er aufmerksam, wie vorteilhaft eine weibliche Hilfskraft wäre, und ermunterte die Samariterinnen, in spätem Kursen lehrend mitzuwirken. Der Samariterausweis konnte an alle 38 Teilnehmer, die den Kurs bis zur Prüfung besucht hatten, verabsolgt werden. Die Kursteilnehmer sprechen auch hier den Leitern, besonders Herrn Dr. Bontobel für den stetigen Eifer und die Begeisterung, womit sie den Kurs vollendeten, den wärmsten Dank aus. Große Stunden, gewürzt durch

Gesang und Tanz, besonders aber durch die von Herrn Binder neu entdeckten „Höngger-Strahlen“ schlossen den Prüfungsabend.

Nun hat sich in Affoltern bei Zürich ein Samariterverein gegründet mit 40 Aktiv- und bereits 80 Passivmitgliedern. Gemeinsame Übungen werden die Aktivmitglieder gründlich mit dem Samariterwesen vertraut machen. Auch errichtet der Verein drei Samariter-Hilfsstellen in den verschiedenen Teilen der Gemeinde. Zudem setzt er sich zum Ziele, in der Gemeinde eine Krankenwärterinnenstelle zu schaffen, wozu ihn Private, andere Vereine und Behörden unterstützen. Der Vorstand des Samaritervereins wurde bestellt: Präsident: G. Binder, Gemeindeammann; Vizepräsident: Reinhold Surber, Schriftsezer; Quästorin: Frä. Marie Dätwyler; Aktuar: Gustav Maurer, Lehrer; Beisitzer: Frau Pfarrer Dr. Schinz und Frä. Spinner. Und nun: Bleibet den Zielen treu! G. M.

## Codes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Kameraden von nah und fern vom Hinfcheiden unseres

### Traugott Keutwyler Kolonnenführer

in Kenntnis zu setzen. Wir werden dem leider zu früh dahingeshiedenen Kameraden, der ein treuer Freund und eifriger Mitarbeiter des Roten Kreuzes gewesen, ein treues Andenken bewahren.

Für die Rot-Kreuz-Kolonne  
Schaffhausen,  
Der Rechnungsführer: BERNHARD.

**Zürich-Unterstraf.** Samariterverein. Sonntag den 15. Februar 1914 vereinigten sich die Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung. Jahresrechnung und Jahresbericht wurden genehmigt. Auch die übrigen Vereinsgeschäfte fanden eine prompte Erledigung. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir in aller Kürze folgendes: In 12 Monatsübungen wurde den Mitgliedern Gelegenheit geboten, ihr Wissen und Können zu vervollständigen und zu erneuern, 2 Felddienstübungen dienten zur weitem Belehrung. In einem Kurse für häusliche Krankenpflege konnten



52 Teilnehmer sich die nötigen Kenntnisse und Handgriffe für die Bedürfnisse bei Krankheitsfällen im eigenen Haus und für weitere Kreise aneignen. Ein Besuch der Fabriken von Maggis Nahrungsmitteln in Kempttal bot auf diesem Gebiete unsern Mitgliedern des Interessanten sehr viel, während ein kleiner Herbstausflug nur einer Wanderung, ohne Eisenbahn und ohne Spiel und Tanz, gewidmet war.

Durch unsere Samariterposten wurde im vergangenen Jahre in 84 Fällen erste Hilfe geleistet, während in 144 Fällen durch Aktivmitglieder solche geleistet werden mußte.

Der Vorstand wurde pro 1914 wie folgt bestellt: Präsident: Heinrich Meyer, Sek.-Lehrer, Winterthurerstr. 81; Vizepräsident: Alfred Bollinger, alte Beckenhofstr. 12; Aktuarin: Louise Müller, Scheuchzerstr. 112; Quästorin: Frida Böhi, Schaffhauserstr. 15; Materialverwalterinnen: Frau M. Brunner-Hofmann, Schindlerstr. 24 und Frau M. Asper-Hollinger, Weinbergstr. 142; Beisitzer: Berta Dorfer, Weinbergstr. 158 und Hans Asper, Weinbergstr. 142; Vertreter in die Samariter-Vereinigung: Joh. Keller, Zschelstr. 69; Hülfslehrer: Alfred Bollinger, alte Beckenhofstr. 12 und Louise Müller, Scheuchzerstr. 112.

Das Arbeitsprogramm, das wiederum 12 Monatsübungen und einen im September beginnenden Samariterkurs vorzieht, fand ebenfalls die Genehmigung der Versammlung.

Anschließend an die Verhandlungen referierte Herr Dr. med. K. Nauer in einem mehr als einstündigen Vortrag über moderne elektrische Heilmethode Herr Dr. Nauer, Spezialist auf diesem Gebiete, verband es, die Anwesenden mit seinen Ausführungen zu fesseln und ihnen einige Aufklärung zu geben über das Wesen der Elektrizität und ihre Anwendung zu Heilzwecken am menschlichen Körper. Eine große Zahl Photographien und Aufzeichnungen illustrierten das Gesagte. Herrn Dr. Nauer sei an dieser Stelle für seine Liebenswürdigkeit der beste Dank gesagt. L.-M.

**1913.** Samariterverein. Unsere diesjährige Generalversammlung vom 28. Februar im Schulhause dahier war nur mittelmäßig besucht worden. Übungen fanden im abgelaufenen Jahre acht statt, Vorträge leider keine, was sehr zu bedauern ist. Hier liegt die Schuld nicht am Vorstand, sondern am guten Willen des Arztes. Hoffentlich wird es an solchen dieses Jahr nicht fehlen, da uns der neueingezogene Dr. F. Lehmann bereits erklärt hat, eine Vortragsserie zu geben. Wir hoffen aber auf zahlreichen und fleißigen

Besuch seitens der Mitglieder. Im fernern ist beschlossen worden, auch dieses Jahr wieder einen lehrreichen Ausflug zu machen nach der Anstalt für Epileptische in Tschugg bei Erlach, verbunden mit Vortrag daselbst. Nähere Mitteilungen werden später bekanntgegeben. Der Jahres- und Kassabericht wurde einstimmig genehmigt. Der Verein besteht aus 58 Aktiv-, 70 Passiv- und 10 Korporativmitgliedern. Auch soll in diesem Jahre wieder ein Samariterkurs stattfinden unter der bewährten Leitung des Herrn N. Bögeli aus Bözingen. Auch eine größere Feldübung in hiesiger Gemeinde ist vorgesehen. Vorstand für das Jahr 1914: Präsident: E. Marti, bish.; Sekretär: Siegf. Keller, neu; Kassier und Vizepräsident: H. Zwahlen, bish.; Rechnungsrevisoren: Eug. Simmler, bish. und Fr. Berta Möri, neu; Materialverwalter: A. Kohler; Übungsleiter: A. Bögeli, Bözingen. Verbandmaterial kann von nun an bei A. Hostettler, Schneidermeister an der Vorbenstraße in Wyß bezogen werden.

**Appenzell.** Auf den 12. Februar 1914 wurden die Mitglieder des Zweigvereins vom Roten Kreuz zur Jahreshauptversammlung eingeladen, die sich eines guten Besuches und glücklichen Verlaufes erfreute. Unsere Kommissionsmitglieder wurden einstimmig in ihrem Amte bestätigt, Jahresbericht, Protokoll und Kassaführung diskussionslos genehmigt und verdankt. In dem ausführlich abgefaßten Jahresberichte unseres Präsidenten, Herrn Lehrer Omünder, wurde auch der Delegiertenversammlung vom Monat Juli 1913 gedacht, die unserer Sektion noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben wird.

Wenn alle Mitglieder den Wunsch unseres verehrten Kurs- und Übungsleiters, Herrn Dr. Hildebrand, erfüllen, die monatlichen Winterübungen im Lokal und die Feldübungen im Sommer mit Fleiß und Eifer besuchen, wird unser Zweigverein gewiß zum Wohle des Roten Kreuzes gedeihen.

Dank der raschen Abwicklung des geschäftlichen Teiles konnte bald zum gemütlichen übergegangen werden, zu welchem auch die Passivmitglieder und Familienangehörigen eingeladen waren, die uns zahlreich mit ihrer Anwesenheit erfreuten. Von seiten der Aktiv- und Passivmitglieder wurde der Abend durch gefangliche und theatrale Einlagen in verdankenswerter Weise verschönert. Daß auch die Tanzlustigen zu ihrer Rechnung kamen, wird jeder Leser glauben. Nur zu bald schlug die Stunde, wo es hieß Abschied nehmen, aber auch — auf frohes Wiedersehen!